

## **Dresdner Heidebogen erhielt Anerkennungsurkunde für seine LES**

*Die LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) wurde genehmigt. Nun können die an Fördermitteln interessierten Akteure der Region bis zum 21.12.2015 ihre Anträge einreichen. Nach dem Windhundprinzip geht es allerdings nicht. Qualität geht vor Schnelligkeit. Das Regionalmanagement berät dazu jeden Antragssteller. Ab Frühjahr des kommenden Jahres können die ersten Vorhaben positiv beschieden sein und umgesetzt werden.*

Vor nunmehr eineinhalb Jahren begannen die Akteure des Dresdner Heidebogens mit der Erarbeitung der so genannten LEADER-Entwicklungsstrategie (LES). Gemeinsam dachten Bürger, Vereine und Unternehmen der Region in Regionalkonferenzen, in Arbeitsgruppen, im Koordinierungskreis und anderen Gremien darüber nach, wie die aus EU- und Landesmitteln zur Verfügung gestellten 21 Millionen Euro am besten für die Entwicklung Region einzusetzen sind. Dabei war nicht nur das regionale Entwicklungsprogramm durch die Region selbst zu erarbeiten, sondern auch, und das ist das Besondere, die eigene Richtlinie, die aussagt, was gefördert wird, in welcher Höhe und zu welchen Bedingungen. Zum Jahreswechsel war die Strategie fertig ausgearbeitet und wurde beim Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) zur Anerkennung eingereicht. Am 22. April erhielt die Region die Urkunde über die Anerkennung der LES aus den Händen von Staatsminister Thomas Schmidt. Im ebenfalls überreichten Genehmigungsbescheid wurden Bedingungen formuliert, die eingereichte LES in allen Punkten an die rechtlichen EU-Vorgaben anzupassen. Die überarbeitete LES war erneut beim SMUL einzureichen. Dieses hat nun, mit Wirkung vom 21.09.2015, die LES endgültig genehmigt. „Wir freuen uns, dass es nun losgehen kann. Was lange währt wird gut,“ sagt Vereinsvorsitzende Margot Fehrmann. „Wir rufen alle, die schon in den Startlöchern stehen, auf, ihre Anträge zu stellen und beim Regionalmanagement abzugeben.“

### ***Förderziele und ihre Umsetzer***

Angesprochen sind Bürger, Unternehmen, Vereine und Kommunen, die zur so genannten Gebietskulisse des Dresdner Heidebogens gehören und ein Vorhaben umsetzen wollen, das zur LES passt. Das breite Spektrum der Fördermöglichkeiten reicht vom Bauen und Wohnen in unseren Dörfern über die Wirtschafts- und Verkehrsinfrastruktur, nachhaltige Landnutzung, Naherholung und Freizeit bis hin zu Bildung und Weiterbildung. Zur Gebietskulisse gehören alle Kommunen zwischen Kamenz und Großenhain, Dresden und der Landesgrenze im Norden. Dresden gehört nicht dazu.

Zu den Zielen der Förderung gehört, die Abwanderung junger Leute zu bremsen, Neu- oder Wiederansiedlungen durch die Schaffung von Wohneigentum zu unterstützen, Sport- und Freizeiteinrichtungen zu entwickeln und zu fördern, Kleinst- und Kleinunternehmen bei der Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu unterstützen, durch die Schaffung und Sicherung von Bildungsangeboten für junge Familien beste Bedingungen zu schaffen, eine attraktive Naherholungsinfrastruktur zu entwickeln, bessere Versorgungsbedingungen für Ältere zu schaffen, der Schließung von Landarztpraxen entgegenzuwirken und manches mehr.

### ***Der 1. Aufruf – 2,8 Millionen Euro für den Dresdner Heidebogen***

Im ersten Aufruf werden durch den Dresdner Heidebogen 2,8 Millionen EURO bereitgestellt. Diese Geld gilt es nun durch passende Vorhaben zu untersetzen. Bis zum 21.12.2015 ist nun Zeit, die Antragsunterlagen einzureichen. „Wir empfehlen allerdings dringend, damit nicht bis zum letzten Tag zu warten,“ erklärt Regionalmanagerin Kristina Kroemke. „denn nur, wer bis zu diesem Stichtag seine Unterlagen vollständig eingereicht hat, kommt in das

Auswahlverfahren.”

Es ist also das beste, sich rechtzeitig mit dem Regionalmanagement in Verbindung zu setzen. Dieses prüft, ob und in welches Handlungsfeld das Vorhaben passen könnte und übergibt an den Antragsteller eine Checkliste, welche Unterlagen benötigt werden.

Am 25. Januar 2016 trifft sich der Koordinierungskreis, der die eingereichten Anträge bewertet und nach einem vom SMUL genehmigten Rankingverfahren in eine Rangliste einordnet. Die ins Budget passenden Vorhaben werden beim Landratsamt, der so genannten Bewilligungsbehörde eingereicht. In aller Regel, also wenn alles korrekt gelaufen ist, wird von hier der Bewilligungsbescheid erteilt und das Vorhaben kann starten.

Die Einführung des Rankings mag manchem als zusätzliche bürokratische Hürde erscheinen. Sinn des Rankings ist, dass alle Förderschwerpunkte ausgewogen bedient werden und das Budget zuerst für Vorhaben verwendet wird, die eine hohe Bedeutung für die Entwicklung der Region haben. Das war für die Fachbehörden ebenso wie für die Erarbeiter der LES wichtig.

Wer es nicht schafft seine Unterlagen bis zum ersten Stichtag am 21.12.2015 zusammen zustellen, hat die Möglichkeit sein Vorhaben bei einem der weitere Aufrufe vorzustellen. Gleiches gilt auch für Vorhaben, die das Ranking nicht erfolgreich passiert haben und die nachbessern möchten bzw. die auf Grund von nicht ausreichender Budgetdeckung ein das kommende Auswahlverfahren rutschen.

Wer sich informieren möchte über Termine, Fördermöglichkeiten und das Verfahren, kann dies unter [www.heidebogen.eu/foerderung](http://www.heidebogen.eu/foerderung) tun oder die Beratungsangebote des Regionalmanagements kostenfrei in Anspruch nehmen.

Kontakt:

Regionalmanagement  
Dresdner Heidebogen  
August-Bebel-Str. 2  
01471 Radeburg

Tel. 035208 / 34781

[info@heidebogen.eu](mailto:info@heidebogen.eu)

[www.heidebogen.eu/foerderung](http://www.heidebogen.eu/foerderung)